

Für Martin Rakette ging es nach seinem herausragenden 1. Platz beim sächsischen Qualifikationsturnier Ende April in Döbeln nun vom 16. bis 18. Juni zu den Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen nach Königstein im Taunus. Bei seiner 3. Teilnahme in der A-Klasse nach 2017 und 2019 konnte Martin als erster LSV-Spieler eine Medaille in der höchsten Leistungsklasse mit nach Hause bringen: Gemeinsam mit Leon Schubert (TTC Lugau) erreichte er das Halbfinale im Herren A – Doppel, wofür es die Bronze-Medaille gab! Am 1. Turniertag standen zunächst die Vorrundenspiele im Einzel auf dem Programm. Nach einer Spielzeit von gut 30 Minuten feierte M.Rakette um 11:30 Uhr zum Auftakt einen 3:1-Sieg gegen Wächtler (PSV Oberhausen), immerhin die Nr. 10 der Setzliste und späterer Deutscher Meister im Doppel! Gefragt waren in dem Match gegen den Noppenspieler vor allem taktisches Geschick und Comeback-Qualitäten. Sowohl den ersten Satz (12:10 nach 8:10) als auch den vierten Satz (14:12 nach 6:9) wendete die Nr. 1 des LSV mit großem Einsatz noch zu seinen Gunsten. Im 90 Minuten später angesetzten zweiten Spiel gegen den Linkshänder Neubert (TuS Lachendorf), Nr. 6 der Setzliste und späterer Halbfinalist im Einzel, lag M.Rakette im ersten (8:5) und zweiten (9:8) Satz kurz vor Satzende jeweils in Führung. Doch mit einer brachialen Vorhand punktete der groß gewachsene Niedersachse ein ums andere Mal und so hieß es letztlich 8:11, 10:12 und 5:11 aus Sicht von M.Rakette. Dennoch war mit einem Erfolg im letzten Gruppenspiel um 15:30 Uhr gegen Hoffmann (Aufbau Schwerz, Sachsen-Anhalt) der erstmalige Einzug in die KO-Runde in der A-Klasse aus eigener Kraft zu schaffen. Nach tollem Beginn gingen die ersten beiden Sätze jeweils mit 11:8 an den Lommatzscher. Hoffmann konnte sich jedoch steigern, gewann Satz 3 mit 11:8 und nach Abwehr eines Matchballs bei 10:11 auch Satz 4 knapp mit 13:11. Da Wächtler zeitgleich gegen Neubert nur mit 2:3-Sätzen unterlegen war, zählte nun im Entscheidungssatz wirklich jeder Punkt. Nach dem 11:7 für Hoffmann war klar, dass Hoffmann, Wächtler und M.Rakette allesamt bei einem Sieg und einer Satzdifférenz von minus 2 standen. Die Bälle mussten entscheiden! Und da hatte Wächtler die Nase vorn – M.Rakette fehlten lediglich 6 Bälle zu Gruppenplatz 2! Umso bitterer, da er sich gegen Hoffmann sogar einen Matchball erkämpft hatte. Sozusagen fehlte letztlich „nur“ die Verwandlung dieses Matchballs und M.Rakette wäre ins Achtelfinale der besten 16 Spieler eingezogen. Schade, schade! Keine Stunde nach dem knappen Vorrunden-Aus im Einzel musste

M.Rakette mit Leon Schubert im Doppel-Achtelfinale gegen die Hessen Rehm/Tischer (Neuenhainer TTV 1955/SG Arheilgen) wieder an den Tisch. Nach einem komischen Spielverlauf (11:4, 6:11, 7:11 nach 7:4, 11:7 nach 5:7) ging die Partie auf Augenhöhe in einen entscheidenden fünften Satz. Hier behielten die beiden Sachsen am Ende knapp aber nicht unverdient mit 11:9 die Oberhand. Die Premiere war geglückt! Schließlich hatten Rakette/Schubert vorher noch nie zusammen Doppel gespielt. Kaum abgekühlt bei sommerlichen Temperaturen in der Sporthalle des Taunusgymnasiums ging es 18 Uhr weiter mit dem Viertelfinale. Gegen Höreth/Lindemann (TSG Kaiserslautern, Rheinland-Pfalz/TuS Porselen, Nordrhein-Westfalen) war das sächsische Doppelspielbestimmend. Nach gut 25 Minuten hieß es 11:5, 8:11, 12:10 und 11:7 für Rakette/Schubert, die damit das Halbfinale erreicht hatten! Am nächsten Tag stellte sich heraus, dass sie in dem Spiel gegen den Deutschen Meister im Einzel gespielt hatten. Jens Lindemann sicherte sich das Einzel-Gold. Um das Doppel-Gold wollte auch das Doppel des sächsischen Tischtennis-Verbands kämpfen. Dafür musste aber am 2. Turniertag ab 13 Uhr die Nr. 1 der Doppel-Setzliste aus dem Turnier geworfen werden. Keine leichte Aufgabe, denn David Altenkamp/Paul Richter aus Hamburg und Rheinland-Pfalz waren auch die Nr. 1 und Nr. 5 der Einzel-Setzliste! Trotzdem verkauften sich Rakette/Schubert teuer und belohnten sich nach Abwehr eines Satzballs auch gleich mit dem Gewinn des 1. Satzes (12:10). Auch Satz 2 lief zunächst gut (3:0 und 8:7), doch am Ende ging der Satz mit 8:11 verloren. Im 3. Satz kämpften sich die Sachsen nach 4:9-Rückstand Punkt um Punkt heran. Als sie auf 8:9 heran waren, zogen die Favoriten ihr Time-Out. Nach der Pause gelang Rakette/Schubert der 9:9-Ausgleich. Was für eine Aufholjagd! Und das auf höchstem spielerischem Niveau. Leider glückte Altenkamp/Richter just zu diesem Zeitpunkt erneut ein Kantenball (schon der dritte im 3. Satz!) und der Satz endete danach mit 11:9 für sie. Mund abputzen, weitermachen. So die Devise in der Satz-Pause. Satz Nr. 4 sah zur Mitte die Sachsen vorn (5:3). Bei 7:8 hatten Altenkamp/Richter wieder mal Glück – Netzroller. Doch wieder kamen Rakette/Schubert zum 9:9-Ausgleich. War das spannend. Das Happy-End blieb aber wieder aus: Auch der vierte Satz endete mit 11:9 für Altenkamp/Richter, die gerade im dritten und vierten Satz mit dem Glück im Bunde waren. Nach 40 Minuten stand die 1:3-Niederlage von Rakette/Schubert fest, die sich achtbar aus der Affäre zogen und in jedem Satz nah dran waren. So stand am Ende der 3. Platz für das sächsische Doppel

Martin Raketten/Leon Schubert. Herzlichen Glückwunsch zu dieser bemerkenswerten Leistung! Neben dem Ex-Lommatzscher René Wolf (Silber im Herren B-Doppel und Bronze im Herren B-Einzel 2008 in Neuss) hat nun auch Martin Raketten zwei Medaillen bei Deutschen Meisterschaften der Leistungsklassen gewonnen. Nach Silber im Herren B-Doppel 2009 in Baunatal nun also Bronze 2023, allerdings als erster Lommatzscher Spieler in der A-Klasse – und das erneut in Hessen.

Herzlichen Glückwunsch zum 3. Platz im Herren A-Doppel !